



Pfarrer Alois Raffl nach 21 Jahren Seelsorge in Tall verabschiedet

Die Pfarrgemeinde Obertall bedankte sich in einer bewegenden Feier bei ihrem Pfarrer Alois Raffl für 21 Jahre Seelsorgetätigkeit in Obertall und in Schweinsteg. Ein Abschied ist auch ein Neubeginn: Pfarrer Hermann Senoner trat eine Woche später die Nachfolge von Pfarrer Alois Raffl in der Seelsorge in Obertall an.

Am Sonntag, dem 26. August 2007 feierte die Pfarrgemeinde zum Hl. Johannes und Paulus in Obertall ihren Pfarrer Alois Raffl, welcher die Pfarre einundzwanzig Jahre lang leitete und nun in den verdienten Ruhestand tritt. In all den Jahren stand Pfarrer Raffl vielen Menschen und Familien, Jung und Alt in glücklichen Stunden, aber auch in traurigen und tragischen Momenten als guter Hirte mit Worten und Taten behütend und begleitend zur Seite. Zahlreich waren die

Gläubigen erschienen, um der letzten Sonntagsmesse mit ihrem Pfarrer in Obertall beizuwohnen.

Die Hl. Messe fand auf dem Schulhof in Obertall statt. Der Kirchenchor von Schweinsteg und Obertall, unter der Leitung von Anton Walzl eröffnete die Hl. Messe mit dem Gesang „Du Großer Gott, wenn ich die Welt betrachte“. Im Sonntagsevangelium des Tages (Lk. 13,22-30) fragte jemand Jesus: „Herr, sind es nur wenige, die gerettet werden?“



Kinder bedanken sich bei Pfarrer Alois Raffl und Messner Anton Gilg



Pfarrer Alois Raffl während der Hl. Messe mit Chor und Ministranten

Er sagte zu ihnen: Bemüht euch mit allen Kräften, durch die enge Tür zu gelangen, denn viele, sage ich euch, werden versuchen, hineinzukommen, aber es wird ihnen nicht gelingen.“ Pfarrer Alois Raffl gab in der Predigt seinen Pfarrangehörigen mit auf den Weg, Segen für die Mitmenschen zu sein, nach dem Guten zu streben und füreinander da zu sein, wenn Hilfe notwendig ist. Wie in einem Bienenstock, so sollte jeder Einzelne seine Fähigkeiten und Talente einbringen, um der Familie und der Gemeinschaft zu dienen. Wenn alle Menschen gemeinsam nach dem Guten streben, herrscht Frieden und Gerechtigkeit im Leben der Menschen. Nicht Fluch sondern Segen sollen wir unseren Mitmenschen sein. Besonders den Kindern soll-

ten die Erwachsenen beistehen und ihre schützende Hand segnend über sie halten. Die Gläubigen waren sichtlich gerührt von den bewegenden Worten ihres langjährigen Seelsorgers. Nach der Hl. Messe leitete eine Abordnung der Musikkapelle Schenna unter der Leitung von Vizekapellmeister Seppl Pircher musikalisch über auf den weltlichen Teil der Feierlichkeiten. Pfarrgemeinderatspräsident Helmut Pichler konnte neben den zahlreich erschienenen Gläubigen auch viele Ehrengäste begrüßen, welche gekommen waren, um Pfarrer Raffl für seinen langjährigen Einsatz in Tall und Schweinsteg zu danken. Darunter Bürgermeister Alois Kröll mit Gemeindeausschussmitgliedern, Vertreter der benachbarten Pfarrgemeinden von

Schweinsteg, Verdins und Schenna, den Raiffeisenkas-
saobmann Stefan Klotzner,
den Fraktionsvertreter von
Tall Sepp Raffl. Ein herz-
licher Dank galt auch Herrn
Anton Gilg, welcher dem
Pfarrer zusammen mit seiner
Frau Hedwig stolze zwanzig
Jahre lang als Messner treu
zur Seite stand. Pfarrge-
meinderatspräsident Helmut
Pichler war noch selbst ein
Schulbub, als der damals
neue Pfarrer vor 21 Jahren
mit seinem kleinen „Hunte-
le“, wie er sagte nach Ober-
tall kam. Vielen Kindern hat
er in der Religionsstunde die
Bibel näher gebracht. Kinder
waren es auch, welche ihrem
Herrn Pfarrer das folgende
Gedicht von Helga Karlegger
vorbrachten, was den Herrn
Pfarrer sichtlich rührte:

*'s Abschied nehmen lieg ins af'n Mågen,
wissen gor nit wos sogen.*

*21 Jahr sein ah a lange Zeit und in der hobm
Sies gebrocht recht weit.
Vom Münster aufn Tallnerberg, a weiter Weg,
bin ärgschten Regen kimb inser nuier Pfarrer ziweg.
Der Widn isch laar, afn Boden steats Telefon,
und in den Chaos kimb er on.
Im Alpenblick hot er Unterkunft gfundn,
's Muas von der Frieda tuat mundn.
A poor Tog do als Goscht,
In Tall isch er derhuam foscht.*

*Die Aufgaben sein viel
und inser Pfarrer hot a klors Ziel.*

*Olls wos so keart derzua,
unermüdlich ohne Ruah:
Von Hochzeitn, Tafn, Begräbnis, übers Mess lesn,
isch ihm der Religionsunterricht ah nou wichtig gwesn.
Und in der Freizeit die Jagd und die Natur,
und ban Karten spielen bleibt er stur.
Hot er's a sou monchn Tallner beigebrocht,
dass es so richtig Freide mocht.
Er hot se ingleb in Dorf und Zeit,
Herr Pfarrer, es wor a schiane Zeit.*

*letz bleib ins eigentlich lei mehr a großer Donk,
für all ihr freies Schoffn,
und für Sie wellmer hoffn,
dass Sie nou long gsund bleiben,
und glücklich in Ihrem Heimatort verweilen.
A großes Vergelt's Gott mecht jeder Tallner sogn,
und in der Erinnerung wer'n mir Sie mit weitertrogen.
De schiane Zeit, vergelt's Ihnen unser Herrgott tausendfoch,
mit sein Segn begleite er Sie af ollen Wegen.*



Lehrerin Ulrike Pircher Gufler mit Kindern beim Vortragen der Gedichte

Man sagt, ein Bild sagt mehr
als tausend Worte. Dieses
Gedicht, so könnte man sa-
gen, ist wie ein solches Bild
und zeichnet treffend die
Verbundenheit der Bevölke-
rung von Tall mit ihrem lang-

jährigen Pfarrer. Die Lehre-
rin Ulrike Pircher Gufler vom
Tallnerhof hat das Gedicht
mit den Kindern einstudiert.
Sichtlich gerührt bedank-
te sich Pfarrer Alois Raffl
bei den Kindern und seiner

Pfarrgemeinde für die vielen
Eindrücke, Begegnungen
und Erfahrungen, welche er
in den 21 Jahren in Tall und
Schweinsteg erfahren durf-
te. Als Zeichen des Dankes
und der Anerkennung über-
reichte der Pfarrgemeinde-
ratspräsident dem Herrn
Pfarrer ein Gemälde der
Schenner Künstlerin Judith
Klotzner. Für seine Schwes-
ter, Frau Lena Raffl, welche
seit 15 Jahren den Haushalt
im Widum führte, wurde ein
Blumenstrauß überreicht.
Auch dem verdienten Mess-
ner Anton Gilg wurde seitens
der Pfarrgemeinde für sei-
nen unermüdlichen Einsatz
als Messner zum Wohle der
Pfarre Tall während der letz-
ten 20 Jahre gedankt und
ein Präsent überreicht. Sei-
(Fortsetzung S. 3 unten)



Pfarrer Alois Raffl erfreut sich am Bild von Judith Klotzner und mit ihm Bürgermeister Alois Kröll



Pfarrgemeinderatspräsident Helmut Pichler übergibt das Geschenk an Messner Anton Gilg

Pfarrereinstand in Obertall Hochw. H. Senoner übernimmt die 3. Pfarrei

Wie Pfarrer Alois Raffl in sei-
ner Predigt auch betonte, ist
Abschied immer auch Neu-
anfang. Und so war es auch
in der Pfarre Obertall. Eine
Woche später, am zweiten
September 2007 hat Pfarrer
Hermann Senoner, bereits
Pfarrer von Schenna und
Verdins, nun auch die Seel-
sorgetätigkeit in der Pfarre
Tall aufgenommen. Um 9.00
Uhr zelebrierte der neue
Pfarrer von Tall, Hermann
Senoner auf seinen eigenen
Wunsch einen einfach ge-
haltenen Festgottesdienst.
Den Gläubigen bot sich an-
schließend die Möglichkeit
erste Kontakte mit ihrem
neuen Hirten zu knüpfen.
Der Pfarrgemeinderat von
Tall lud den neuen Seelsor-
ger zu einem Mittagessen
im Gasthof Joggeler nach
Videgg ein. Geladen waren
auch die Vorsitzenden des
Pfarrgemeinderates von
Verdins und von Schenna.
Pfarrer Hermann Senoner
hat sich über die auch für ihn



Pfarrer Hermann Senoner ist nun auch Seelsorger von Obertall

neue Situation, Pfarrer aller
drei Pfarreien des Gemein-
degebietes zu sein, im Vor-
feld naturgemäß Gedanken
gemacht und schrieb dazu
im Kirchenblatt:
„Mit dem 2. September darf
ich nun als Seelsorger die-
ser Pfarrei vorstehen. Das
bedeutet zunächst sicher-
lich eine Umstellung für die

Tallner, die nicht mehr ei-
nen Pfarrer im eigenen Ort
haben. Ebenso ist es eine
Umstellung für die Pfarreien
Schenna und Verdins/Un-
tertall, weil sie besonders
Rücksicht auf Tall nehmen
müssen. Aber auch für mich
gibt es eine neue Situation,
auf die ich mich erst einstel-
len muss. Die Pfarrgemein-
deräte der drei Pfarreien ha-
ben sich mehrmals getroffen
und da habe ich gemerkt,
dass eine große Bereitschaft
da ist, dieser neuen Situati-
on zu begegnen, die auch
eine Möglichkeit ist, besser
zusammenzuwachsen, da
doch alle zur selben poli-
tischen Gemeinde gehören.
Wenn das ein wenig gelingt,
können wir mit Recht sa-
gen, dass der Heilige Geist
einen Platz in unserer Mit-
te gefunden hat. Eine erste
Form der Zusammenarbeit
und Rücksicht bilden die
Gottesdienstzeiten an den
Sonntagen und dann auch
das Kirchenblatt, das von
nun an für alle drei Pfarreien
erscheinen wird. Lassen wir
uns von einem guten Geist

leiten, dann können wir auch
mit Zuversicht in die Zukunft
blicken.“
So wird Pfarrer Hermann
Senoner, nach Kräften un-
terstützt von Pfarrer Mar-
tin Frank, nun für alle drei
Pfarreien auf dem Gemein-
degebiet von Schenna als
Seelsorger wirken. Eine
neue Situation für alle Pfar-
rangehörigen und ein mehr
an Aufgaben für unseren
Herrn Pfarrer. Gemeinsam
und vom guten Geist gelei-
tet wird es den Pfarrange-
hörigen aller drei Pfarreien
sicherlich gelingen, ge-
meinsam mit Pfarrer Her-
mann Senoner neue Wege
zu gehen. Wege, welche es
ermöglichen, trotz des of-
fensichtlichen Priesterman-
gels in unserer Heimat die
Priester stärker als bisher
zu unterstützen und zu ent-
lasten. Wege zu gehen, um
unsere christlichen Glau-
ben und unsere christlichen
Werte auch in Zukunft zu
leben und unseren Kindern
als wertvollstes Erbe und als
Segen weiterzugeben!



Gläubige und eine Abordnung der Musikkapelle Schenna

(Fortsetzung von S. 2)
ner Frau Hedwig, welche ihm
dabei nach Kräften zur Sei-
te stand, wurde als kleines Zei-
chen des Dankes ein Blu-
menstrauß überreicht.
Selbstverständlich dankten
auch Bürgermeister Alois
Kröll, Fraktionsvorsteher

Sepp Raffl und Raikaobmann
Stefan Klotzner dem Herrn
Pfarrer öffentlich für die ge-
leistete Seelsorgetätigkeit in
Obertall und Schweinsteg.
Alle wünschten Pfarrer Raffl
nun etwas geruhsamere
Jahre, vor allen Dingen aber
viel Gesundheit und dass

sein Humor, mit welchem er
so viele Menschen mitreißen
und ihnen Mut machen kann,
noch viele Jahre erhalten
bleiben möge. Im Anschluss
an die Hl. Messfeier lud die
Pfarrgemeinde Tall alle Mit-
feiernden zu einem guten
Mittagessen in den Bürger-

saal von Tall. Viele nutzten
dabei die Gelegenheit, in
gemütlicher Atmosphäre
mit dem Herrn Pfarrer einige
Worte zu wechseln und die
vergangenen Jahre Revue
passieren zu lassen, oder
ihm persönlich einfach Dan-
ke zu sagen.



In fröhlicher Runde beim Mittagessen

Aus dem Priesterleben von Pfarrer Alois Raffl

Pfarrer Alois Raffl wurde 1934 auf dem Gosterhof in Stuls geboren. Aus der Ehe seiner Eltern Josef Raffl und Lena Gufler gingen 10 Kinder hervor, drei Buben und sieben Mädchen. Die ersten Schuljahre besuchte Alois Raffl in Stuls den Unterricht. Ab 1945 studierte er auf Empfehlung vom Stulser Pfarrer Josef Wallnöfer aus Laas am Johanneum in Dorf Tirol. Nach seiner intensiven Studienzeit in Dorf Tirol, wo er 5 Jahre Gymnasium und 3 Jahre Lyzeum besuchte, begab er sich zum Theologiestudium nach Trient. 1959 im März wurde Alois Raffl in der Benediktiner-Kirche in Gries zusammen mit 8 weiteren jungen Männern aus dem deutschen Anteil der Diözese Trient von Weihbischof Heinrich Forer zum Priester geweiht. Die Primiz feierte Pfarrer Raffl im Kreise der Familie und der Gläubigen seiner Heimatpfarre in Stuls. Als Kooperator und Religionslehrer wirkte er in Martell, in Schlanders, in Tschars und 2 Jahre in Latzfons. Seine erste Pfarrei übernahm Pfarrer Alois Raffl im Jahr 1965: In Durnholz wirkte er bis 1970. Dort hatte er keinen Kooperator, der ihn unterstützte, auch war eine Gastwirtschaft, welche zum Widum gehörte zu betreuen. Die Lehrer des Ortes wohnten auch im Gasthof, bis eine neue Schule gebaut wurde. Pfarrer Raffl war damals der einzige im Ort, welcher ein Auto besaß. So war er für viele Menschen auch Ansprechpartner, wenn es galt jemanden, etwa nach einem Unfall oder manches Mal auch bei einer bevorstehenden Geburt schnell ins Spital nach Sarnthein zu fahren.

Ab 1970 wirkte Pfarrer Raffl in der Pfarrei zum Hl. Blasius



Pfarrer Alois Raffl zelebriert die Hl. Messe auf dem Schulhof neben der Kirche

us in Taufers im Münstertal. Auch hier musste er ohne Kooperator seiner seelsorglichen Tätigkeit und dem Religionsunterricht nachgehen. Anfangs stand ihm der ehemalige Pfarrer von Glurns als Frühmesser zur Seite. Als Religionslehrer wirkte Raffl auch in Mals, Glurns und Prad. In seiner Zeit in Taufers wurden außer der Pfarrkirche zum Hl. Blasius auch viele weitere kleinere Kirchlein auf dem Pfarrgebiet von Taufers renoviert. Ab dem Jahr 1986 war Raffl Pfarrer von Tall und Schweinsteg. Bereits im Jahr 1990 wurde die Tallner Kirche renoviert. Dabei wurden unter Aufsicht des Landesdenkmalamtes verschiedene Fresken freigelegt und fachkundig renoviert, unter anderem die vier Evangelisten im Chorraum, sowie die Hl. Cäcilia, umgeben von Engeln an der Empore auf der Westseite der Kirche. Auch am Friedhof wurden kleinere Änderungen vorgenommen. Weitere Renovierungsarbeiten erfolgten im Jahr 2003.

Kulturreise nach Regensburg und Nürnberg

Wie bereits in der Augustnummer der Dorfzeitung angekündigt, veranstaltet der Verein für Kultur und Heimatpflege Schenna vom 9.-11. November 2007 eine dreitägige Kulturfahrt nach Regensburg und Nürnberg. Zu dieser interessanten Fahrt sind alle Schenner, Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich eingeladen.

Freitag, 9. November:

Abfahrt um 6.00 Uhr vom Dorfplatz in Schenna. Fahrt über Bozen-Innsbruck-München nach Regensburg. Nach einem gemeinsamen Mittagessen findet unter bewährter Führung ein Rundgang durch die alte Kaiserstadt an der Donau statt, etwa 2-2½ Stunden: Altes Rathaus, Steinerne Brücke über die Donau, Dom zu St. Peter u.a. Weiterfahrt zur alten Reichsstadt Nürnberg; Zimmerverteilung im Hotel Steichele in der Altstadt. Das Abendessen kann dort im Restaurant eingenommen werden. Der Abend steht für einen Stadtbummel zur freien Verfügung.

Samstag, 10. November

Frühstück im Hotel; Um 9.00 Uhr Rundgang mit Führung durch die Altstadt mit Besichtigung der Burg, der Kirchen von St. Lorenz und St. Sebaldus, der Marienkirche, des schönen Brunnens und anderer historischen Gebäude. Nach dem Mittagessen ist eine Rundfahrt in die Umgebung von Nürnberg vorgesehen. Besichtigt wird das große Reichstagsgelände u.a.

Sonntag, 11. November

Nach dem Frühstück steht

der Vormittag zur freien Verfügung mit Möglichkeit des Besuches einer hl. Messe und eines Altstadtbummels mit Besuch eines Museums. Mittagessen. Um 13.00 Uhr Rückfahrt über Eichstätt im Altmühltal am Rhein-Main-Donaukanal. Ankunft in Schenna ca. 20.00 Uhr.

Preise:

Für Mitglieder im Doppelbettzimmer € 180, im Einbettzimmer € 230, für Nichtmitglieder im Doppelbettzimmer € 200, im Einbettzimmer € 250.

Anmeldungen im Tourismusbüro Schenna bis Mittwoch, 31. Oktober 2007. Einzahlung des Fahrtbeitrages in der Raiffeisenkasse Schenna. Die Anmeldung gilt erst nach der Einzahlung. Die Plätze werden nach der Reihenfolge der Einzahlung vergeben. Mindestteilnehmerzahl 25 Personen.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
- Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
- Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser

Erscheint: monatlich, Redaktionsschluss: jeden ersten Samstag im Monat. Abgabe von Zeitungsartikeln bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net.
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen

Hochunserfrauentag: Landesehrungen in Innsbruck am 15. August 2007

Mit Frau Maridl Flarer Tschaupp, Frau Maria Mair Lagerder und Herrn Alois Graf wurden gleich drei verdiente Persönlichkeiten unserer Heimatgemeinde Schenna am Hochunserfrauentag in der Innsbrucker Hofburg mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet.



Verdienstmedaille des Landes Tirol

Die Verdienstmedaille des Landes Tirol ist eine Auszeichnung des Landes Tirol, welche für besondere gesellschaftliche Leistungen vergeben wird. Dabei handelt es sich um eine bronzenvergoldete runde Medaille, welche auf der Vorderseite den Tiroler Adler und auf der

Rückseite die Inschrift „Für Verdienste um das Land Tirol“ zeigt und am Rande von einem Lorbeerkranz umgeben ist. Sie kann an einem weiß-roten Dreiecksband, das durch ein mit Ähren und Weinlaub verziertes Zwischenstück mit der Medaille verbunden ist, auf der linken Brustseite getragen werden. Die zu ehrenden Persönlichkeiten wurden am Rennweg vor der Hofburg von den Landeshauptleuten, Dr. Herwig van Staa und Dr. Luis Durnwalder, sowie von der Bürgermeisterin von Innsbruck Frau Hilde Zach empfangen. Die Schützen feuerten dabei eine Ehrensalve ab. Gemeinsam zog man in



Im Prunksaal der Hofburg gratulierten LH Durnwalder (links) und LH von Staa auch Luis Graf zur Verdienstmedaille



Die beiden geehrten Schennerinnen Maria Mair Lagerder und Maria Flarer Tschaupp nach der Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol mit ihren Familien und mit Landeshauptmann Luis Durnwalder

die Jesuitenkirche, wo der Abt von Wilten um 8.30 Uhr den Festgottesdienst zelebrierte. Die Schützen warteten nach der Hl. Messe wiederum mit einer Ehrensalve auf und gemeinsam zogen die Ehrengäste und die zu ehrenden Persönlichkeiten in die Hofburg ein.

Die Tiroler Landesregierung versteht es immer wieder, die Geehrten während der Übergabe der Auszeichnungen durch eine wirklich beeindruckende Zeremonie in eine festliche Stimmung zu versetzen. Im Riesensaal der Hofburg zu Innsbruck durften heuer 169 Persönlichkeiten aus Nord-, Ost- und Südtirol Verdienstmedaillen des Landes Tirol aus den Händen der Landeshauptleute von Tirol und Südtirol, Dr. Herwig von Staa und Dr. Luis Durnwalder entgegennehmen, darunter auch drei aus Schenna, welche sich im Sozial- und Jugendbereich langjährige Verdienste erworben haben.

Herr Alois Graf - „Lackner Luis“ wurde für Verdienste im Sozialbereich ausgezeichnet. Luis Graf ist besonders der älteren Genera-

tion im Dorf ein Begriff. Alois Graf war in Schenna viele Jahrzehnte im Sozialbereich ehrenamtlich tätig. Er wurde 1927 in Schenna geboren, konnte heuer also seinen 80sten Geburtstag feiern. Er übte den Beruf des Lehrers aus in Untertall/Verdins, in Schenna, in St. Pankraz, in Dorf Tirol, auf den Muthöfen, in Marling, sowie im Liebeswerk in Meran. Im Jahre 1949 wurde Alois Graf vom Herrn Pfarrer Dr. Johann Staffler bzw. von Kooperator Mathias Laner zum Obmann des Katholischen Verbandes der Werkstätigen ernannt. Durch den Einsatz von Luis Graf für den Katholischen Verband der Werkstätigen (KVW) waren bereits nach einem Jahr seiner Tätigkeit schon so viele Mitglieder dabei, dass man sich veranlasst sah, einen eigenen Ausschuss zu wählen. Da Herr Graf eher im Hintergrund zu wirken pflegte, ließ er sich nur für zwei Jahre als Obmann wählen. Von 1949 bis 1989, also 40 Jahre hindurch war Lehrer Graf der Sozialführer unseres Heimatdorfes Schenna und wirklich für fast jeden Mit-

bürger in dieser Zeit da. Er hatte Anträge für Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen-, Unfall-, Kriegs- und Sozialrenten gestellt und zum Teil auch die Unterlagen für die Bürger besorgt. Ebenso hat er die Ansuchen für Familienzulagen, Arbeitslosenunterstützung, Frontkämpferzulagen und Anerkennung der Kriegsdienstzeiten gestellt. All diese Arbeit samt Fahrtspesen, Telefonate hat Luis Graf ehrenamtlich durchgeführt und somit all diesen Bürgern und der Gemeinde Schenna unbezahlbare Dienste erwiesen. Der Antrag um die Verleihung der Verdienstmedaille wurde vom KVV und vom SVP-Sozialausschuss gestellt. Ebenfalls dem Sozialwesen verpflichtet und dafür geehrt wurde Gemeinderätin Maridl Flarer Tschaupp. Die Ehrung wurde für ihre besonderen Verdienste um den Arbeitskreis Eltern Behinderter verliehen. Seit 20 Jahren ist Frau Tschaupp, selbst Mutter eines Kindes mit Behinderung (Milena), aktives Mitglied im Arbeitskreis Eltern Behinderter. Vor rund 6 Jahren hat Frau Tschaupp als Ansprechpartnerin Eltern Behinderter vor Ort begonnen und ihre Arbeit auf das Burggrafnamt mit Passeier, Lana, Ulten und Naturns ausgeweitet. Im Behindertenzentrum Pastor Angelikus ist Frau Tschaupp Vorsitzende des Strukturbeirates. In der Arbeitsgruppe betreffend die Pflegesicherung, welche demnächst vom Südtiroler Landtag mit Gesetz beschlossen werden soll, sowie in der Arbeitsgruppe des Landessozialplans arbeitete Frau Tschaupp in engagierter Weise mit. Viele Eltern von Menschen mit Behinderung, die Behinderten selbst, sowie die Gemeinde Schenna selbst blicken mit Freude auf



Eine Ehrensalue für verdiente Persönlichkeiten aus allen Teilen Tirols

die Ehrung von Frau Maridl Flarer Tschaupp. Frau Maria Mair Lageder prägte viele Jahrzehnte hindurch die katholische Kinder- und Jugendarbeit in unserer Heimatgemeinde Schenna. Den Antrag zur Verleihung stellte die Landesleitung der Katholischen Jungschar Südtirols. Unzählige Kinder und Jugendliche im Dorfe begleitete die „Minna“, wie sie liebevoll genannt wird, durch die Kinder- und Jugendzeit. Als Jungscharleiterin in der Pfarre Schenna begann Frau Lageder bereits im Jahr 1966. Es dauerte nicht lange und schon gab es in der Pfarrei Schenna das erste Hüttenlager, an dessen Organisation sie maßgeblich beteiligt war. Die Hüttenlager finden heute noch statt. Frau Lageder ist immer noch für das leibliche Wohl der Kinder und Gruppenleiterinnen zuständig. 1983 übernahm Frau Maria Lageder für 22 Jahre das Amt der Pfarrverantwortlichen, war also Ansprechpartnerin für Pfarrei, Bezirk und Diözesanleitung der Katholischen Jungschar, verantwortlich für zahlreiche Aktionen und Projekte. Durch ihre Begeisterung, konnten junge GruppenleiterInnen motiviert werden selbst ehrenamtlich in der

Pfarrei tätig zu sein. Im Oktober 2005 wurde Frau Maria Lageder von den Jungscharleitern und vielen anderen Weggefährten in einer schönen Feier im Pfarrsaal von Schenna verabschiedet. Die Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol stellt für die Mutter von 6 Kindern und nunmehrige 8-fache Omi einen weiteren Höhepunkt in ihrem reichen Leben dar! Die Gemeindeverwaltung von Schenna, die Pfarrgemeinde, die Sozial- und Jugendvereine, sowie die gesamte Dorfgemeinschaft freuen sich gemeinsam mit den drei Geehrten über die Verleihung der Verdienstmedaillen des Landes Tirol.

Gesundheitsturnen

Die Kath. Frauenbewegung organisiert ab Mittwoch, 7. November in der Feuerwehrrhalle, jeweils von 9 bis 10 Uhr ein Gesundheitsturnen mit Frau Wally Rizzi. Anmeldungen bei Frau Elisabeth Kröll, Tel. 0473/945738

Kirchenkonzerte

Am Sonntag, 7. Oktober, findet in der Pfarrkirche von Schenna ein Kirchenkonzert mit Stefan Hanspeter, Trompete, und Dietrich Oberdörfer, Orgel statt.

Ein ganz besonderes Konzert erwartet alle Freunde der Kirchenmusik am Donnerstag, 25. Oktober: Der Stiftschor von Schlierbach (Oberösterreich) wird dem Kirchenchor Mariæ Himmelfahrt in Schenna einen Gegenbesuch abstatten und gemeinsam mit ihm in der Pfarrkirche Schenna Marianische Chormusik zum Vortrag bringen. Beginn: 20.30 Uhr.

Am Mittwoch, 31. Oktober, findet um 20 Uhr in der Pfarrkirche ein Orgelkonzert zu Allerheiligen mit Mario Duella an der Orgel statt.

Terminkalender

10. Oktober:

- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat September

16. Oktober:

- Einzahlung der im September getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge.

- **MwSt.-Abrechnung für den Monat September** und eventuelle Einzahlung der Schuld

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat August an das NISF.

Dorfzentrum fußgängerfreundlich ausgebaut Abschluss des zweiten Bauloses und Einweihung beim Sommermarkt

Anlässlich des Sommermarktes, der heuer an einem Samstag, dem 18. August in Schenna abgehalten wurde, lud die Gemeindeverwaltung ihre Mitbürger und die Gäste zur Einweihung des neu gestalteten Dorfzentrums ein, das in zwei Baulosen vom Hauptplatz bis zum Hotel Schennerhof im Frühjahr 2007 fertig gestellt wurde.

Bereits im Winter 2002/2003 wurde mit dem 1. Baulos der Erzherzog-Johann-Platz ausgebaut und neu gestaltet. Erst im Herbst 2006 konnte jedoch mit dem schwierigeren Teil der Erweiterung der Schennaerstraße im Ortszentrum begonnen werden. Pünktlich zu Beginn der Tourismussaison 2007 aber wurden die umfangreichen Arbeiten abgeschlossen, so dass das neu gestaltete Dorfzentrum termingerecht dem Verkehr und vor allem den Fußgängern übergeben werden konnte.

So verlieh der Bürgermeister Luis Kröll vor dem zahlreich erschienenen Publikum auch seiner Freude über das gelungene Werk Ausdruck. Nach der Begrüßung der Ehrengäste, vor allem der Geistlichkeit mit Pfarrer Hermann Senoner und Pfarrer Martin Frank, des Landesrates Dr. Michl Laimer, der Architektin Dr. Renate Marchetti, der Vertreter der Baufirmen und der örtlichen Vereine und Verbände, sowie der Musikkapelle Schenna, die die Feier musikalisch begleitete, ließ er die Baugeschichte des neuen Dorfzentrums Revue passieren.

Mit dem Bau der Brücke über den Schnuggenbach im Jahre 1993 wurde eigentlich bereits der Grundstein für die weitere Entwicklung des Zentrums gelegt. Mit der neuen Brücke war endlich mehr Platzangebot im bisher recht engen Ortszen-

trum vorhanden. Die Einfahrt in die Parkgarage wurde übersichtlicher und durch die Verlegung der Bushaltestelle auf die Brücke wurde der Dorfplatz verkehrstechnisch erheblich entlastet

- eine absolut notwendige Maßnahme, vor allem wenn man bedenkt, wie viele Busse, bedingt durch neue Linienführungen einerseits und die Verdichtung des Fahrplanes auf der Strecke Meran-Schenna-Verdins andererseits, täglich das Ortszentrum durchfahren. Bei der weiteren Gestaltung des Dorfzentrums war es der Gemeindeverwaltung wichtig, nicht nur das Erschei-



Bürgermeister Luis Kröll bei der Begrüßung der Ehrengäste anlässlich der Einweihung des neuen Dorfzentrums von Schenna am 18. August 2007 (Foto Staschitz, Schenna)



Zahlreiche Ehrengäste, Einheimische und Urlauber nahmen an der Einweihungsfeier des neuen Dorfzentrums auf dem Erzherzog-Johann-Platz teil (Foto Staschitz, Schenna)

nungsbild Schennas zu heben, sondern vor allem mehr Freiraum und Sicherheit für die Fußgänger zu erreichen. Mit diesen Vorgaben wurde im Herbst 2001 die Architektin Dr. Renate Marchetti mit der Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes vom Erzherzog-Johann-Platz bis zur Handlung Illmer beauftragt. Das Projekt wurde vor der Genehmigung durch den Gemeinderat auch mit den Anrainern besprochen, um einerseits die direkt Betroffenen zu informieren, andererseits Vorschläge und Anregungen ins Projekt so weit als möglich aufzunehmen, aber auch Zeitplan und Ablauf der geplanten Arbeiten gemeinsam zu koordinieren. Im Herbst 2002 konnte mit den Arbeiten zum 1. Baulos begonnen werden, welche im März 2003 abgeschlossen wurden. Neben der Gestaltung des Dorfplatzes wurden sämtliche Versorgungsleitungen neu verlegt, ein neuer Brunnen errichtet und vor allem für eine bessere und angenehme Beleuchtung des Erzherzog-Johann-Platzes und der schönen Außenfassade des denkmalgeschützten Rathauses gesorgt.

Um einiges schwieriger und aufwendiger gestaltete sich die Realisierung des 2. Bauloses. Es waren geologische Untersuchungen über einen längeren Zeitraum notwendig, um die entsprechenden Maßnahmen zur Stabilisierung der talseitigen Stützmauer und des Straßenkörpers zu erarbeiten. Mitte November des vergangenen Jahres konnte mit den umfangreichen Bauarbeiten begonnen werden. Diese sahen den Abbruch des bereits sehr auffälligen Gehsteiges samt Geländer, den Teilabbruch der Mauer samt Wiederaufbau mit verbreiterter Gehsteig,



Pfarrer Hermann Senoner segnete das neu gestaltete Ortszentrum von Schenna (Foto Staschitz, Schenna)

die Verlegung aller Versorgungsleitungen, sowie die Oberflächengestaltung vor. Im Laufe der Arbeiten stellte sich bald heraus, dass von der Handlung Illmer bis zum Moar-Hof talseitig eine neue Mauer errichtet werden musste, womit dieser Abschnitt neu in das Projekt eingearbeitet wurde.

Besonders aufwendig waren die statischen Maßnahmen, wozu viele Gründungspfähle gesetzt werden mussten. Für die Fußgänger steht nunmehr nicht nur mehr Platz zur Verfügung, durch die Abgrenzung des Gehsteiges mit einem Blumenbeet zur Fahrbahn hin und die neuen Fußgängerübergänge konnte auch ihre Sicherheit wesentlich verbessert werden. Ein Teil der Arbeiten sah auch die Verbauung und Gestaltung des Schnuggenbaches im Bereich Altersheim – Moar-Wiese vor. Die Kosten für das 1. Baulos zur Gestaltung des Dorfplatzes beliefen sich auf 375.000 Euro, für das 2. Baulos betragen sie 1.130.000 Euro und für die Verbauung des Schnuggenbaches 37.000 Euro. Die Gesamtkosten für die Gestaltung des Dorfzentrums belaufen sich somit auf 1.542.000 Euro.

Die Finanzierung wird mit 1.065.000 Euro aus Eigenmitteln der Gemeinde und mit 477.000 Euro aus Beiträgen des Landes abgedeckt. Es ist sehr erfreulich, dass keine Darlehen für die Finanzierung des Projektes aufgenommen werden mussten. Für die großzügige finanzielle Unterstützung von Seiten des Landes Südtirol dankte der Bürgermeister dem geschätzten Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, stellvertretend für die Landesregierung dem Landesrat Dr. Michl Laimer. Ein besonderer Dank gilt der



Besonders hervorzuheben ist die Fußgängerfreundlichkeit des neuen Ortszentrums von Schenna

Architektin Dr. Renate Marchetti, deren Handschrift das gesamte Projekt trägt. Sie stellte ihre Idee und das Konzept dem Publikum selbst vor (siehe eigenen Bericht). Auch dankte der Bürgermeister dem Statiker und Sicherheitskoordinator Ing. Norbert Theiner und dem Geologen Dr. Konrad Messner für die gute Ausarbeitung und Vorbereitung des Projektes und für die ausgezeichnete Bauleitung, ebenso dem Geometer Günter Kofler, der die Vermessungsarbeiten durchgeführt hat, sowie dem verwaltungstechnischen Abnahmeprüfer Ing. Cicala. Sein aufrichtiger Dank ging besonders an die Firma Klaus Tauber, welche die gesamten Bau- und Belagsarbeiten zur vollen Zufriedenheit der Gemeindeverwaltung ausgeführt hat. Trotz des engen Zeitplanes und der Vorgabe, die Arbeiten in den Wintermonaten ausführen zu müssen, und trotz der Mehrleistungen, die sich im Zuge der Arbeitsausführung ergeben haben, konnten die Arbeiten termingerecht Ende März 2007 fertig gestellt werden. Ein Dank gilt der Firma Obergasser, welche das

Straßengeländer geliefert und montiert hat, der Firma Mair Albert für Ausführung aller Beleuchtungsarbeiten, der Firma Haller Josef für die Verlegung der Trinkwasserleitung, der Gärtnerei Galanthus für die Gärtnereiarbeiten, der Firma Haller Helmut für die Malerarbeiten, der Firma Straßen- und Betonbau Pfössl Josef für die Verbauung des Schnuggenbaches, der Firma Schlosserei Max für die Lieferung und die Montage der Infotafeln auf der Brücke.

Positiv hervorzuheben ist auch die gute Zusammenarbeit mit den Etschwerken, mit der Selgas und der Telekom bei der Verlegung der jeweiligen Leitungen. Dass es im Laufe der Bauausführungen zu teilweisen Störungen und Unterbrechungen der verschiedenen Versorgungsdienste kam, ließ sich auch bei noch so guter Vorbereitung der Arbeiten kaum vermeiden. Einen Dank richtete der Bürgermeister daher auch an den Gemeindevorstand, den Gemeinderat, den Gemeindevorstand und an die Mitarbeiter im Gemeindevorstand, die dieses Projekt stets mitgetragen und unterstützt haben. Auch bei seinem Vorgänger, Bürgermeister Albert Pircher, bedankte er sich, unter dessen Führung die Dorfbrücke und das 1. Baulos realisiert wurden.

Einen besonderen Dank richtete er an alle Anrainer für das aufgebrachte Verständnis während der Bauarbeiten. Die Belästigung durch Lärm und Staub war doch erheblich. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Anrainern konnte der Durchgang für die Fußgänger größtenteils durch Umleitungen über Privatgrundstücke während der gesamten Arbeiten fast reibungs-

Die Dorfplatzgestaltung von Schenna im Konzept

von Dr. Renate Marchetti



Unter den vielen Ehrengästen weilte auch die Gestalterin des neuen Ortszentrums von Schenna, Architektin Dr. Renate Marchetti (Bildvordergrund) (Foto Staschitz, Schenna)

los gewährleistet werden. Im Besonderen gilt der Dank hierfür den Familien Hölzl, Hotel Christoph und Hotel Schennerhof, sowie der Familie Luis Innerhofer.

Ein weiter Dank ging an die der Familie Weger, Moar am Ort, für das abgetretene Grundstück, das gewährte Überbauungsrecht durch den neuen Gehsteig und für die Besetzung der Wiese während der Bauarbeiten. Die allgemeine Zustimmung und Anerkennung zu den durchgeführten Arbeiten von Seiten der Einheimischen und der vielen Feriengäste bestärkt die Gemeindeverwaltung in der Absicht, sich auch weiterhin für die Verschönerung des Ortsbildes, sowie für die Verbesserung des Angebotes für die Fußgänger und deren Sicherheit einzusetzen.

Abschließend wünschte der Bürgermeister, dass das neu gestaltete Dorfzentrum vor allem ein Ort der Begegnung für die Gäste und für die Einheimischen sei, ein Zentrum, wo die Menschen im Mittelpunkt stehen. Daraufhin erläuterte die Architektin ihre Ideen zur Neugestaltung des Ortszentrums von Schenna (siehe nebenstehend) und Landesrat Dr. Michl Laimer überbrachte die Grüße der Südtiroler Landesregierung.

Pfarrer Hermann Senoner rief schließlich den Segen des Schöpfers auf die neue Struktur herab, die vor allem der Dorfgemeinschaft und ihren vielen Urlaubsgästen als Ort der Verständigung, der Rücksichtnahme, des Austausches und der guten Beziehungen dienen sollte. Unter den Klängen der Musikkapelle Schenna endete die Einweihungsfeier, und der Sommerschneidermarkt mit seinem regen Treiben nahm den bereits seit Jahren gewohnten Verlauf.

Eine Dorfplatzgestaltung ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, da mitten im Kern des Dorfes Veränderungen gemacht werden müssen, in einer Struktur also, die über Jahrhunderte gewachsen ist. Gerade deshalb erscheint es mir wichtig, jeden Eingriff so zu gestalten, dass er mit seinem Umfeld zu einer Einheit verschmilzt. Die Eingriffe sollen im ersten Augenblick als selbstverständlich erscheinen, erst beim genaueren Hinsehen wird dem Betrachter bewusst, dass die Veränderungen unseren heutigen Nutzern und geltenden Normen angepasst sind. Deshalb wurden Materialien, Formen und Farben sorgfältig aufeinander abgestimmt, um diesen Effekt zu erreichen.

Veränderungen, wie sie im Dorfkern von Schenna geschehen sind, sind aber nur möglich, wenn die Gemeindevorstellung ganz bewusst hinter den geplanten Eingriffen stehen und die nötige Vorarbeit leisten.

Das war auch nötig, als im Jahre 2002 mit dem ersten Baulos der Dorfplatzgestaltung begonnen wurde. Bereits im Vorjahr wurde ein großer Parkplatz hinter dem Rathaus gebaut, damit am Dorfplatz überhaupt Raum für den neuen Dorfbrunnen geschaffen werden konnte. In den Wintermonaten 2002 konnte dann mit dem 1. Baulos der Dorfplatzgestaltung begonnen werden. Die Arbeiten konzentrierten sich um den Dorfkern und die Zubringerstraße zur Kirche. Eine besondere Herausforderung für die neue Gestaltung war, dass der Erzherzog-Johann-Platz einen großen Höhenunterschied aufnimmt. Der neue Dorfbrunnen musste auf eine schiefe Ebene gesetzt werden und sollte dem Platz eine besondere Note verleihen, genau dort, wo vorher Autos geparkt haben. Die fünf Marmorstelen mit darauf gesetzten Messingkugeln, aus denen Wasser sprudelt, zwei höhenver-

setzte Brunnenbecken und das davor liegende Blumenbeet gestalten den Brunnen zu einer harmonischen Einheit. Der Brunnen wurde bewusst an jene Seite des Platzes gesetzt, die von allen Seiten her gut einsehbar ist. Um den Eindruck eines geschlossenen Platzes zu verstärken, wurde für Fahrbahn und Fußgängerbereich ein einheitlicher Porphyrpflasterbelag gewählt.

Hinter dem Brunnenbereich schließt sich der Platz optisch durch eine Reihe von Sitzbänken mit dazwischenliegenden Blumenstelen.

Um auch in den Abendstunden das Zentrum von Schenna ansprechend hervorzuheben, wurden die Fassade des denkmalgeschützten Rathauses beleuchtet und durch das Zentrum zieht sich eine einheitliche Straßenbeleuchtung, wobei Besonderheiten immer wieder durch eine intensivere Beleuchtung hervorgehoben wurden.

Im November 2006 wurde dann mit dem 2. Bauabschnitt der Dorfplatzgestaltung begonnen, mit der statischen Sanierung der Schennaerstraße vom Dorfplatz bis zum Moarhof. Dies war für Schenna eine einmalige Gelegenheit, mit wenig Mehraufwand eine Promenade für Fußgänger direkt im Zentrum zu schaffen.

Aus statischen und sicherheitstechnischen Gründen wurde die Fahrbahn vom Promenadenbereich getrennt. Als Raumteiler zwischen Fahrbahn und Fußgängerbereich wurde ein Grünbeet mit Hochstammhämmchen und saisonaler Niederbepflanzung gewählt. Dazwischen fügen sich die Straßenlaternen ein. Die Promenade wird optisch durch drei aufkragende Plattformen aufgelockert. Diese laden zum

(Fortsetzung S. 10 unten)

An alle Eltern in Schenna! An alle Schüler/innen!

Herzlich seid ihr jede Woche eingeladen
am **Mittwoch, 16.15 Uhr zur Schülermesse**



Unter der frischen Begleitung der Musikgruppe werden wieder jeden Mittwoch die Schülergottesdienste stattfinden

(Fortsetzung von S. 9)

kurzen Verweilen ein, zum Genießen der einzigartigen Bergkulisse des Burggrafnamtes. Auch der Bereich um das Bildstöckl Innerhofer wurde besonders hervorgehoben, um den Beginn der Promenade zu betonen. Abschließend möchte ich mich noch bei allen Beteiligten bedanken, die bei der Umsetzung dieses Bauvorhabens mitgewirkt haben - für die gute Zusammenarbeit und ihren steten Einsatz, auch bei den Anrainern für ihre Nachsicht bei Lärm, Schmutz und verkehrstechnischen Unannehmlichkeiten und besonders bei den Gemeindereferenten und beim Bürgermeister Alois Kröll für das rege Interesse, das sie alle für die Bauarbeiten gezeigt haben. Zum Schluss danke ich natürlich ganz besonders den Schennern selbst, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben ihren Dorfplatz gestalten zu dürfen.

Treffen der „begl. Trauergruppe“

Die Caritas-Hospizbewegung organisiert ab September 2007 wieder regelmäßige Treffen der „begleiteten Trauergruppe“ in Meran, Gratsch, Privatklinik Martinsbrunn, jeweils von 19 bis 20.45 Uhr. Alle Personen, die den Tod einer lieben/nahestehenden Person betrauern, sind zu diesen Treffen eingeladen. Die Trauergruppentreffen bieten einen geschützten Rahmen, um über Gefühle im Zusammenhang mit dem Tod eines lieben Menschen zu sprechen. Die Treffen werden von routinierten Gruppenleiterinnen begleitet. Die Teilnahme an den Treffen ist kostenlos. Wer daran teilnehmen möchte, muss vorab ein Gespräch mit der Koordinatorin der Hospizbewegung in Meran führen, (Tel. 0473/270920 oder 0473/258328). Weitere Termine jeweils am Dienstag, 2.10., 16.10., 6.11., 20.11.2007.

Tätigkeitsprogramm 2007/2008 des Kath. Familienverbandes Schenna

Der kath. Familienverband Schenna präsentiert für das Jahr 2007/2008 wieder ein reichhaltiges Tätigkeits- und Fortbildungsprogramm.

„Die Zeit an sich betrachtet ist völlig wertlos, sie erhält ihren Wert für uns erst durch unsere Tätigkeit in ihr“. Dieser wunderbare Satz ist dem Tätigkeitsprogramm des Katholischen Familienverbandes Schenna zu entnehmen. Diese Lebensweisheit zieht sich wie ein roter Faden durch das Tätigkeits- und Fortbildungsprogramm des Katholischen Familienverbandes. Religiöse Angebote sind darin genau so enthalten wie Veranstaltungen zum Thema Gesundheit, Kochen, Basteln, Erziehung und viele mehr. Der Ausschuss des Katholischen Familienverbandes wünscht sich, dass das Angebot auf reges Interesse stoßen möge.

Sonntag, 7.10.07–10.30 Uhr:
Familiengottesdienst zur Eröffnung des Arbeitsjahres.

Montag, 5.11.07-10.12.07, jeweils von 20.00-21.00 Uhr:
Fitnessgymnastik 1. Block (6 Abende). Gebühr 40 €, für Nichtmitglieder 45 €. Anmeldung bei Silvia Marth Waldner, Tel. 3495710869

Montag, 7.1.08.-17.3.08, jeweils von 20.00 – 21.30 Uhr:
Fitnessgymnastik 2. Block (10 Abende). Gebühr 70 €, für Nichtmitglieder 75 €. Anmeldung bei Silvia Marth Waldner, Tel. 3495710869

Mittwoch, 14.11.07, um 20.00 Uhr im Pfarrsaal:
Vortrag von Dr. Helmar Oberlechner zum Thema: „Handy & Computerspiele

in Kinderhand: Chance oder Risiko?“

Mittwoch, 5.12.07:
Nikolausaktion in den Schulen und Kindergärten von Schenna und Verdins. Nikolausbesuche ab 16.00 Uhr. Anmeldung bei Heidi Mitterhofer Gander, Tel. 0473/945476 (abends)

Freitag, 14.12.07, um 14.30 Uhr im Pfarrsaal:
Kinderbasteln: Filzen von kleinen Weihnachtsengeln. Kostenbeitrag 2 € für Materialspeisen. Anmeldung bei Ute Aulinger Lamprecht, Tel. 0473/943221

Freitag, 18.1.08, von 19.00-22.00 Uhr und Samstag, 19.1.08 von 14.00-19.00 Uhr:
Filzen – Tasche oder Hut. Gebühr 30 €, für Nichtmitglieder 35 €, zuzüglich 10 € für Materialspeisen. Begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldung bei Elisabeth Taibon Karnutsch, Tel. 0473/945405

Donnerstag, 31.1.08, ab 14.00 Uhr:
Faschingsumzug

Mittwoch, 20.2.08, um 20.00 Uhr im Pfarrsaal:
Vortrag von Dr. Elmar Teutsch zum Thema: „Mut machen oder mies machen“

Donnerstag, 28.2.08, um 19.00 Uhr:
Fisch schmackhaft zubereitet – Kochkurs mit Robert Cassar. Anmeldung bei Silvia Marth Waldner, Tel. 3495710869

Sonntag, 13.4.08, um 10.30 Uhr im Schulhof:
Feldmesse mit anschließendem Familienfest und Olympiade. Für Speis' und Trank ist bestens gesorgt.

Gelungenes Almfest auf der Unteren Gostalm mit Ehrungen

Am Sonntag, 12. August, lud der Obmann der Interessenschaft der Unteren Gostalm, Florian Weger, die Mitglieder und ihre Familien zu einem gemütlichen Beisammensein auf die Untere Schenner Alm. Bei herrlichem Sommerwetter trudelten schon am Vormittag die ersten Mitglieder mit ihren Frauen, Kindern und Enkeln auf der Alm ein. Die Männer wurden mit einem Glas Weißwein aus dem Keller von Reasmer Rudl begrüßt. Markus Gögele begann mit dem Grillen von Fleisch und Würsten, die mit Beilagen und Getränken ein köstliches Mittagessen bildeten für die immer größer werdende Schar von Almfestgästen, welche sich alles trefflich munden ließ. Am Nachmittag hielt Obmann Weger Rückblick auf die Geschichte der Unteren Schenner Alm seit Beginn der 1970er Jahre und nahm dann die Ehrung zweier langjähriger im Vorstand tätig gewesener Mitglieder vor: Dem langjährigen Obmann Albert Unterthurner, Gassbauer (von 1980-2006) überreichte er mit herzlichen Dan-

kesworten ein schönes Bild von der Unteren Gostalm, gemalt von Judith Klotzner, worüber sich der Geehrte sichtlich freute. Ebenso anerkennende Worte fand der Obmann auch für den langjährigen Schriftführer der Interessenschaft, Albert Pircher, Stafer (von 1971-2000), dem er ebenfalls ein von Judith Klotzner gemaltes Almbild überreichte. Für beide Geehrten gab es viel Beifall und Anerkennung. Im Rückblick auf die letzten Jahrzehnte der Almwirtschaft auf der Unteren Schenner Alm erwähnte Florian Weger dann alle Obmänner, ihre Stellvertreter und die Schriftführer in dieser Zeit sowie die Bautätigkeit zur Verbesserung der Almwirtschaft: 1971 wurde Florian Pföstl-Hilburger zum Obmann gewählt, Albert Unterthurner-Gassbauer zu seinem Stellvertreter und Albert Pircher-Stafer zum Schriftführer 1980 Obmann: Albert Unterthurner, Obmannstellvertreter: Alois Gögele-Locher, Schrift-



Mit schönen Bildtafeln wurden Albert Unterthurner und Albert Pircher für ihre langjährige Tätigkeit für die Alminteressenschaft geehrt

- führer: Albert Pircher-Stafer
- 1984 Bau der neuen Hütte auf dem Kor
- 1986 Renovierung der Hütte in der Liehnweide
- 1992/93 Bau eines neuen Forstweges von der Timmelsjochstraße bis zur Alm und Bau einer Brücke
- 1996/97 Bau einer neuen Almhütte, Stall und Milchammer
- 1996 Fassung einer neuen Quelle und Verlegung einer Trinkwasserleitung
- 2001 Wahlen: Obmann: Albert Unterthurner, Stellvertreter: Markus Gögele-Locherbauer, Schriftführer: Florian Weger-Innerrothaler
- 2002 Errichtung eines E-Werkes für den Eigenbedarf der Alm
- 2007 Neuwahlen: Obmann: Florian Weger, Stellvertreter: Florian Pföstl-Moserhof, Schriftführer: Hannes Dosser-Prünster.

Den schönen Nachmittag in fröhlicher Runde umrahmten die Rothaler Madlen und ein Freund mit schöner Volksmusik und Tiroler Liedern. Die zahlreich anwesenden



Almfestteilnehmer, die sich gut unterhalten



Die musizierenden Rothaler Madlen bereiteten den Almfestgästen viel Freude

Wertvolle Hilfe aus Schenna für die Kinderhilfe Temeswar

In den ersten Septembertagen konnte die Kinderklinik in Buzias/Temeswar in Rumänien ihr 10 jähriges Bestehen feiern und seit fast 10 Jahren wird diese Klinik von den Gläubigen der Pfarreien Schenna und Verdins durch die Aktion „Kinderhilfe Temeswar“ unterstützt. Zum runden Jubiläum konn-

te der PGR-Präsident Josef Klotzner die stolze Summe von 12.000 Euro an das leitende Ärztehepaar Dr. Margit und Dr. Viorel Serban übermitteln. Für alle edlen Spender und interessierten Menschen ist unlängst ein lesenswerter Dankesbrief eingetroffen, den wir hiermit gerne veröffentlichen:

Temeswar, 4. September 2007

An die Kirchengemeinschaft Schenna und Verdins

Vor kurzem haben wir in feierlichem Rahmen das 10 jährige Jubiläum unseres Medizinischen Zentrums in Buzias gefeiert. Es sind 10 Jahre vergangen seit der Eröffnung und Inbetriebnahme des Klinischen Zentrums für Evaluierung und Rehabilitation von chronisch-kranken Kindern und Jugendlichen.

Wir wollten vermerken das 10 jährige Bestehen dieser einzigartigen medizinischen Institution, als Beweis dass auch heutzutage unser Herr Gott Wunder schafft. Aus nichts wurde ein modernes Institut, das den schwer benachteiligten Kindern und Jugendlichen aus dem ganzen Lande dient. Ein Institut, das heute als Institut von nationalem Interesse anerkannt wurde und es als Modell, nicht nur für Rumänien, sondern für die gesamte Region, betrachtet wird.

Das Vorhaben in Buzias ist ein Gotteswerk. Von Ihm kam die Idee. Er hat sie verwirklicht in dem Er so wunderbare Menschen, geprägt von Nächstenliebe, wie auch Sie es sind, in unser Leben sendete. Es waren sehr schwierige Jahre. Es war die Zeit der Anfang, und aller Anfang, besonders in medizinischem Bereich, ist schwer. Es war die Zeit, in der sich unser Arbeitsteam aufbaute, in der es Erfahrung sammeln musste, in der schwere Situationen auf gute Lösungen warteten. Und all das in verantwortungsvoller Konfrontation mit schweren Krankheiten, die täglich lebensbedrohliche Komplikationen entwickeln können: Koma, Verblutung, usw. und die eine ständige Beobachtung und Aufmerksamkeit bedürfen. Es war eine Zeit, in der wir die Ausstattung von Krankenzimmern, von Labors, ganz besonders von der Reha-Abteilung vervollkommen mussten. In diesem Zeitraum haben wir noch zusätzliche Bauarbeiten durchführen müssen: ein Gebäude für REHA-Tätigkeit, ein Mehrzweck-Zubau auch für die Ergänzung von den Räumlichkeiten für Aufenthalt von begleitenden Eltern, ein Schwimmbecken im Freien, (da die Hydrotherapie in den neuen Klimaverhältnissen - Hitze mit 35-28 Graden - innerhalb des Hauses nicht mehr möglich war).

Was die professionelle Tätigkeit betrifft, hoffen wir dass sie nutzbringend für die Patienten war. Die Parameter, die die Qualität von der Tätigkeit in Buzias widerspiegeln, sind sehr gut. Sie wirken vorteilhaft für die Vorbeugung der vielen und schweren Komplikationen, die die Lebenschancen und Le-



Das leitende Ärztehepaar Frau Dr. Margit Serban und Herr Dr. Viorel Serban, im Gespräch mit Gläubigen beim Freundschaftsbesuch in Schenna am 2. Juli 2006

bensqualität von unseren Patienten beeinschränken. Der guten Funktionalität ist es zu verdanken die Vergrößerung der Zahl von Krankbetten von 40 auf 50, und auch die Gründung von einer Ambulanz für Diabetes.

Unsere Bestrebung zur Hilfe von diesen Kindern und Jungen, die an lebenslänglichen Erkrankungen (Diabetes und Hemophilie) leiden, wird nach der Entlassung von den Ärzten aus den ganzem Lande unterstützt, Ärzte die an den Fortbildungstagungen (getrennt für Diabetes, und für Hemophilie), die wir jährlich in Buzias organisieren, teilnehmen.

All das war möglich nur Dank Ihrer entscheidenden Hilfe und Unterstützung. Sie haben mit Geld und Sachspenden uns geholfen. Sie haben uns mit Ihrem treuen, konsequenten, langjährigen, verständnisvollen und außerordentlichen Beistand geehrt. Wir verbleiben für immer Ihnen verbunden. Ganz, ganz herzlichen Dank für alles, was Sie im Laufe der Jahre für uns getan haben und Gott Vergelt's.

Jetzt bedanke ich mich für Ihre gegenwärtige herzliche Botschaft, für die geäußerten guten Wünsche und ganz besonders für die überwältigende Spende, mit der Sie uns wieder unterstützen. Man könnte denken, dass Rumänien jetzt ein EU Land ist und nicht mehr hilfsbedürftig ist. Leider sieht die Situation nicht so rosa aus. Die ökonomische Lage hat sich nicht wesentlich geändert. Und im Sanitätswesen bleibt noch sehr, sehr viel zu tun. Der EU-Beitritt hat manche Auswirkungen auf unser Zentrum. Da wir jetzt die EU-Standards und vorgegebene Niveau-Vorstellungen erreichen müssen, haben wir neue Aufgaben bekommen. Die wichtigste davon ist der Ausbau von behindertengerechten Gehsteigen, eine Aufgabe, die uns viele Gedanken macht. Aber mit Gottes Hilfe werden wir auch das schaffen. Ihre Unterstützung trägt zu der Lösung von dieser Aufgabe bei.

Nun verabschiede ich mich jetzt, verbleibend in tiefer Dankbarkeit Ihnen gegenüber

Mit herzlichem Gruß Margit und Viorel Serban

Die Pfarrei Schenna bittet weiterhin um wohlwollende Unterstützung der „Kinderhilfe Temeswar“ und

dankt aufrichtig dafür (Raika Schenna – Kennwort „Kinderhilfe Temeswar“).

Hochtour des AVS auf den Monte Antelao

Am zweiten Juliwochenende unternahm der AVS-Schenna eine Bergtour auf den zweithöchsten Gipfel der Dolomiten, den Antelao (3264m).

Gestartet wurde am Samstag, 14. Juli um 13.00 Uhr bei der Feuerwehrrhalle. Mit Privatautos fuhren die 18 teilnehmenden Bergsteiger über das Grödnerjoch ins Gadertal und über den Falzaregopass nach Cortina und weiter bis San Vito di Cadore. Von dort aus ging es zuerst ein Stück mit dem Sessellift und dann wanderten die Teilnehmer etwa 2 Stunden bei sengender Hitze (die einigen schwer zu schaffen machte) bis zum Rifugio Galassi.

Alle hofften bald die hungri- gen Mägen mit einem ordentlichen „Nochtmol“ füllen zu können. Aber die Hütte war total überfüllt, und die Schenner waren die Letzten. Nach eineinhalb Stunden langen Wartens, bekamen auch sie endlich etwas zu Essen. Nach einem Absacken an der Bar war es dann

auch schon Zeit ins Bett zu gehen, man sollte ja am nächsten Tag fit sein.

Um drei Viertel 6 hieß es dann aufstehen, und beim Frühstück waren die Schenner auch die Ersten. Bei wunderschönem Wetter ging es dann an den Aufstieg. Nach ca. einer Stunde erreichten sie den Einstieg in den ersten Kletterteil. Über lange Steinplatten und eine „Schlüsselstelle“, die volle Konzentration erforderte, erreichten sie nach ca. 3-4 Stunden (die Nachhut brauchte etwas länger) den Gipfel, wo bereits zwei Nachkömmlinge auf sie warteten. Von dort aus hatten man eine wunderschöne Aussicht auf Marmolada, Fanes und viele andere Dolomitenberge. Nach reichlicher Stärkung und einer Ruhepause machten sich die Schenner auf den langen Abstieg. Erschöpft, aber mit einem schönen Gipfelerlebnis fuhren alle wieder nach Schenna und ließen das tolle Wochenende mit einem gemeinsamen Pizzaessen ausklingen.



Jahrgangsfahrt der Schenner 1947er mit Bahn in den Vinschgau



Knapp vierzig Kolleginnen und Kollegen des Schenner Geburtsjahrganges 1947 nahmen am 9. Juni an ihrem Jahrgangsausflug in den Vinschgau teil

Ziemlich vollzählig trafen sich die Schennerinnen und Schenner des Geburtsjahrganges 1947 zu ihrem Jahrgangsausflug am vergangenen 9. Juni auf dem Dorfplatz. Bei schönem Wetter ging die Fahrt mit dem Bus nach Meran und von dort mit dem Zug in den Vinschgau – unter dem Motto: „Wir sind zwar sechzig, na und...?“ Pünktlich um 9.14 Uhr fuhr die Gruppe im eigens reservierten Waggon des Vinschger Bahnlis nach Mals ab. Dort erwartete sie schon der Jahrgangskollege, Dekan Hans Pamer, ehemaliger Kooperator von Schenna. Im Forsterbräu von Mals gab es dann ein Weißwurstessen mit einem kühlen Bier. Nachher führte Dekan Pamer die Sechzigjährigen in seine Pfarrkirche, sprach einige Dankesworte, erzählte kurz die Kirchengeschichte und begleitete die Schenner über viele Stufen auf den Turm, von wo aus man eine herrliche Aussicht über das

ganze Dorf Mals genießt. Dann fuhr ein Bus die Ausflügler zum Gasthof Kastelatz bei Prämajur zu einem köstlichen Mittagessen bei einer wunderbaren Aussicht über den gesamten Mittel- und Obervinschagu. Weiter ging es daraufhin in das idyllische Dorf Schlingim zum Kaffeetrinken und zu einem kurzen Spaziergang. Inzwischen war es bereits sieben Uhr abends geworden, und die Gruppe kehrte zum Bahnhof nach Mals zurück, von wo aus der Zug sie nach Naturns brachte. Im Gasthof Waldschenke wurde gemütlich zu Abend gegessen, und bei den Harmonikaklängen des Jahrgangskollegen Simon Gilg und einigen Spielen hatte man noch viel Spaß. Zu später Stunde wurden die Ausflügler des Schenner Jahrgans 1947 abgeholt und mit Bus nach Hause gebracht. Alle waren der Meinung, dass es ein herrlicher Ausflug zum 60. Geburtstag war.

Hüttenlager der AVS-Jugend Schenna auf der Zanseralm in Vilnöss

Der 21. Juli wors genau,
do isches gongen in der AVS-Hitt von Zans gonz schiëch au.
Di Schenner sein kemmen,
um di ausgebaute Hitt in Besitz ze nemmen.
Damit a ihre mehr hoben mitkemmen kennen,
hoben gmiat ihre afn Boden pennenn.
In ersten Tog hobmer glei gegrillt
und so von olle in Hunger gstillt.
So hobmer's in negsten Tog mit viel Kroft,
zen Klettersteig gschofft.
Geklettert hoben jung und „olt“.
In Mantig hobmer in der Friëh ausgmocht
und ins afn Weg zur Schliterhitte gmocht.
Weil mer zem ouben gwesen sein glei,
sein mer nou afn Zenleser-Köpfl ai.
Iber die Wiesen sein mer oi grennt,
sou hoben nochn Fahnlstelen olle guat schlofen gekennt.
In Dianstig sein mer mit a Morts Schreierei
wieder in Klettergorten ai.
Bin Orgian isch i a schiachs Wetter kemmen,
dass mer hoben gmiat bei Blitz und Donner zer
Hitte zrugrennen.
Weil mir sein in gonzen Tog in Klettergorten umerkongen,
hoben sich af Nocht die Iberfoller foscht selber gmiat fongen.
In Mittig sein mer mit insere Letzen in Wold ai gongen,
hem hobmer viel gebaut
und vin der ondern Monnschoft 's Fahndl geklaut.
Dernoch hobmer a gekennt di Groasen innreisen
lei di hem hoben sie derfour gmiat bin Klettern beweisen.
In Donnerstg, iatz kimp eppes zen lochen,
hem sein mer wieder in Klettergorten ai Routen auf mochen.
Bin Osoaln hot a niamend unkep zu flennen
und olle hoben gezoag wos sie kennen.
Af Nocht sein a sou Iberfoller kemmen,
de gmuant hoben groaß umer zu spinnen.
Unglart hobmer se mit Wosser genua,
dass se geben hoben bol a Rua.
Erste-Hilfe-Kurs hobmer kop in Freitag gmocht-
und ban Verbinden hoben sich olle gegenseitig ausgloch.
Nochmittog hobmer net gwisst anders zu tian
als vour der Hitte blëid zu (s)tian.
A Logerfuor hobmer nou gmocht af Nocht,
und ben Grilln mit der Ziachorgel richtig Musig gmocht.
In der Nocht hobmer gmiast dreimol in Regen ausen rennen
weil di Iberfoller-Inversion isch kemmen,
und noch olter Hittentradition dass jeder locht
hobmer di ersten zwoa Iberfollerteams noss gmocht.
Ober insere negschten Iberfoller sein jo net bled
und hoben vorher ausgmocht,
dass der Troug wert ausglot....
A wenn di Woch wor wunderschian
tian mir in Somstg wieder Huam gian.
In Somstg in der Fria sein mir nou fitt
und putzen mitanond di Hitt.
Sou, Kinder seits es bereit,
iatz isch fertig mit der Hittenlogerzeit

Schenner Feuerwehrtag 2007 am 3. November

Am Samstag, 3. November ab 11.00 Uhr findet der heurige Schenner Feuerwehrtag statt. In diesem Jahr wird bei der Dorfbrücke im Zentrum ein großer Vergleichswettkampf mit den Nachbarwehren veranstaltet, bei dem die Wettkampfgruppen in mehreren Durchgängen unter Einhaltung strenger

Regeln die beste Gruppe aus der Umgebung ermitteln. Wiederum wird ein abwechslungsreiches Kinderprogramm sowie ein interessantes Programm für Jugendliche angeboten. Für gute Unterhaltung sorgt wieder die Original Schenner Böhmsche, und der Tagesausklang wird von DJ Rudi gestaltet.



Gruppenbild der Hüttenlager-Teilnehmer auf der Zanseralm im Vilnössal

iatz geats huam noch Schennen.
Ober nou eppes miasmer enk sogen,
dass sich net tuat jemand beklogen:
olle Joar tian mer bin Hittenloger eppes mochen,
huire hobmer ins gedenkt lossmers krochen.
Goaslen hober gmocht voll Eifer oft bis in di Nocht.
Denn wenn men be ins di Kinder friër af der Olm gschickt hot
hoben se olm Goaslen gmocht.
Di gonze Woch hoben di Kinder augezouchen, gedrant,
mit Ruas und Lerget di Goasl ingschmiart
dass des Schnelln a guat funktioniert.
Und ols di Schmitz sein in di Buabm ausgongen,
hoben si uanfoch vin Stoffls Schurz di
Schurzpennter gnummen.
Donken mecheten mir in olle de inz kolfen hoben,
dass mir gekennt hoben mit di Kinder de Goaslen mochen.
Und wenn es tiat in Schennen iatz schnelln hearn,
sollet des enk net stearn.
De Woch wor wunderschian
und is negschte Joahr tian mer olle wieder gian.

Lehrfahrt Udine-Slowenien-Steiermark vom 6. bis 8. August 2007

Alle zwei Jahre unternehmen die Schenner Mitglieder des Südtiroler Beratungsringes eine Lehrfahrt in andere Obst- und Weinbaugebiete, um Erfahrungen auszutauschen und neue Erkenntnisse mit nach Hause zu nehmen.

Am 6. August um 6.00 Uhr trafen sich 35 Obst- und Weinbauern um gemeinsam die ca. 1000 km lange Reise zu beginnen.

Die fachliche Betreuung hatte Berater und Bezirksleiter Per. Agr. Josef Österreicher übernommen.

Am ersten Tag stand, bereits der Höhepunkt des Ausflugs, der Besuch des Obst- und Weinbaubetriebes von Josef Hörmann (Leiter Sepp) auf dem Programm. Der Leiter Sepp ist bereits seit 1970 in der Gegend von Pordenone in San Leonardo Valcellina (Gem. Montereale Valcellina) ansässig und hat sich zusammen mit seiner Familie einen Großbetrieb aufgebaut. Dieser ist zusammengesetzt aus 30 ha Obstbau (je zur Hälfte Golden und Fuji) und 32 ha Weinbau mit der Hauptsorte Ruländer.

Der Sepp und seine Familie haben sich sehr gefreut, dass wieder einmal Schenner zu Besuch gekommen sind. Nach der Besichtigung des Betriebes sowie des Maschinenparks, besonders des beeindruckenden „Traubenvollernters“ (Bild) hat er alle zum gemeinsamen Grillen auf seiner Hofstelle eingeladen.

Nachher hat er die Schenner zum Betrieb von Herrn Martinelli aus Leifers begleitet, der ebenfalls bereits seit über 20 Jahren in dieser Gegend lebt. Auf dem 21 ha großen Obstbaubetrieb werden Golden, Gala, Granny,

Cripps Pink und die neue schorfresistente Sorte Modi angebaut. Auch auf diesem Betrieb wurden die Schenner herzlich empfangen und bewirtet. Mit einem gemeinsamen Abendessen mit dem Leiter Sepp und seinem Sohn und der Familie Martinelli, wobei noch einige Erfahrungen ausgetauscht wurden, endete der erste Tag der Studienreise.

Am zweiten Tag führte die Reise nach Slowenien. Hier besichtigte man den Großbetrieb Mirozan. Dort werden auf einer Fläche von 140 ha Äpfel angebaut. Im Betrieb wird in modernen Intensivanlagen Idared, Elstar, Golden, Fuji, Gala und Braeburn angebaut. Die Äpfel werden im Inland und in Kroatien und Bosnien und ein kleiner Teil auch noch in anderen osteuropäischen Ländern abgesetzt.

Anschließend besuchten die Schenner die Obstbauversuchsanstalt Gacnik. Dort werden Versuche mit Apfel, Pflaume und Kirsche durchgeführt. Beim Apfel befasst man sich hauptsächlich mit den neuen Sorten, mit den Auswirkungen vom Hagelnetz auf die Insekten und mit Pflanzenschutz.

Zum Abschluß besuchten sie noch einen privaten Obstbaubetrieb. Auf diesem Betrieb konnten wir uns überzeugen, dass auch in Slowenien hohe Erträge von guter Qualität erzielt werden.

Am dritten Tag wurde in der Steiermark das Weingut Erich & Walter Polz besichtigt. Auf dem Familienbetrieb werden Trauben von einer Fläche von ca. 150 ha eingekellert. Es werden 90% weiße und 10% rote Sorten angebaut. Nach der Betriebsbesichtigung konnten



Schenner auf Landwirtschafts-Lehrfahrt in Friaul mit dem Leiter Sepp und seiner Familie

man sich bei einer kleinen Weinkost von der Qualität der Weine selbst ein Bild machen.

Anschließend besuchten die Schenner den Betrieb von Wolfgang Zuegg in Gamlitz. Auf diesem Betrieb werden auf 6,5 ha Äpfel und auf 1,5 ha Birnen angebaut. Der Betriebsleiter hat sich auf die Saftproduktion spezialisiert. Er produziert und vermarktet 20.000 Liter Saft pro Jahr. Es werden 12 verschiedene Sorten Saft erzeugt. Auf dem Betrieb hatte man auch

die Gelegenheit über den Feuerbrand zu diskutieren, da auch dieser Betrieb wie viele andere in der Steiermark 2007 davon befallen war.

Nach dem Mittagessen wurde die Heimreise nach Schenna angetreten. Ein besonderer Dank gilt dem Bauernbund Schenna, der die Kosten für den Bus übernahm, sowie der Kellereigenossenschaft Meran für die Geschenkspackungen, die den jeweiligen Betriebsleitern überreicht wurden.

Das besondere Bild

Die heute 80jährigen 1944 als „Leaslbuaabn“



Bild von der „Musterung“ 1944 für die Jahrgänge 1926 und 1927 von Schenna. Vom Jahrgang 1926 sind noch vier am Leben, vom Jahrgang 1927 noch fünf, heuer Achtzigjährige

Weihnachtskarten statt E-Mail-Grüßen

Aktion des Bäuerlichen Notstandsfonds BNF 2007

Sie sind eine bequeme Erfindung der modernen Gesellschaft - und doch oft nervtötend und unpersönlich: Weihnachtsgrüße per E-Mail. Nur ein Mausclick - und schon haben 100 Empfänger die Wünsche erhalten. Persönlicher und liebevoller sind Weihnachtskarten, die noch mit der Post versandt werden. Beim Schreiben einer Karte denkt man an jeden Einzelnen, der diese erhält - und fügt vielleicht auch noch ein paar persönliche Worte hinzu. Weihnachtskar-

ten vom BNF sind Karten mit Motiven bedruckt, die Südtiroler Künstler gemalt haben: Künstler, die beim Schaffen auch an Menschen denken, die unverschuldet in Not geraten sind. Die neuen Weihnachts- und Glückwunschkarten sind **ab Oktober** erhältlich. Weihnachtskarten können bestellt werden unter: Tel. 0471 99 93 30 - nur vormittags, oder im Internet unter www.menschen-helfen.it. Auf Wunsch werden die Karten nach Hause geliefert.



Eine der Weihnachtskarten zugunsten des BNF

Schenner Flurnamen XXXII

von Johannes Ortner

Quellen

der Prunnen (der Brunnen); Verkleinerung **'s Prindl** (das Bründl); Mehrzahl **di Prindler** (die Bründler). Es ist das mundartliche Grundwort für „Quelle“. Die Kollektivbezeichnung „in Prunn“ (im Brunn), „in di Prinn“ (in den Brünnen) ist häufige Bezeichnung für Quellfluren.

(a) Hofnamen

- „der Prunner“ (der Brunner): Hofstelle und früherer Oberwirt in Schenna (Tschivon) am Dorfplatz (Erzherzog-Johann-Platz). 1562 scheint das abgegangene „Fellenast-Gut“ (Güter in den Ratscheiden, unweit vom Taus) an das Oberwirthaus gekommen zu sein, 1670 ist bereits ein Josef Prunner, Oberwirt, erwähnt, 1779 wird das Oberwirthaus, nun Gemeindegut, immer noch „Fellenast“ genannt. - Brunner war also nicht ursprünglicher Hofname, sondern ist als Familienname nach Schenna gekommen.

- Ableitungen zum Hofnamen lauten: „s Prunner Kraiz“ (das Brunner-Kreuz) am früheren Brunner-Stadel (nun Gemischtwarenhandlung), „di Prunner Puite“ (die Brunner-Puite), die kleine Fläche, die heute der Raiffeisen-Platz einnimmt, „di Prunner-Rease“ (die Brunner-Rease), wo sich heute die Tankstelle und die Pension „Schmied-Hans“ befinden, „der Prunner Keschpam“ bzw. „Wirtschespam“ (der Brunner-Kestbaum, der Wirts-Kestbaum) direkt beim Thurner-Stadel. - „der Prunner“: Früherer zusammen mit dem Widum (Widen-Hof), dem Gut „Mitleachen“ ein Hof der Kurie in Verdins. 1319 curia d. ze Prunne („ein Hof genannt 'ze Prunne'“), 1399 Gerdrudis Prunnerin a Schennano, 1500 Prunnenguot.

- Ableitungen lauten: „di Prunner-Acker“ (die Brunner-Äcker; nun Handwerkerzone Verdins), „di

Prunner-Rease“ (in den früheren Brunner-Äckern), „s Prunner-Wisl“ (das Brunner-Wiesl) beim Außer-Eiserer, „di Prunner-Wänt“ (die Brunner-Wand). Jetzt untertunnelt, handelt es sich um den orografisch rechten Abhang des Gatterer-Gröbens (steiler, lehmiger Rain).

(b) „Brunnen“ als Grundwort alleine

- „der Prunnen“ (der Brunnen): Quelle am Weg vom Egger in Schenna-Berg (Wetterkreuz) in Richtung Egger-Bachl. Im Bereich der Abzweigung des Steigs nach Lenzeben, bei den „Platzlern“, befindet sich dieser Brunnen.

- „der Prunnen“ (der Brunnen): Quelle beim Häusler in der Riese (Videgg, Obertall).

(c) „Brunnen“ als Grundwort (in zusammengesetzten Namen)

- „der Schtinkprunn“ (der Stinkbrunn): Der Bereich des Florergröbens (auch „Stinkbrunner Gröben“) beim heutigen Hotel Schwefelbad auf der Mitterplatte. Schwefelgeruch riecht unangenehm nach faulen Eiern, hat aber für Atemwege und die Haut



Der Trëigl-poudn= Wiese unterhalb Stafell; rechts davon im Wald die Wasserfasserstelle, „s Trëigl“, woher der Flurname kommt

eine heilende Wirkung. In Sprons gleich hinter Långfall befindet sich ein „Schwe-Wasserle“ (Schwefelwasserle).

- „di Fraiprunner Rease“ (die Freibrunner Rease): Rease am Raststeinweg zwischen Außerflarer und der Flarer Salfe (Salfgut). Vielleicht handelt es sich um eine für viele oder gar alle frei zugänglichen Wasserquelle? Gab es einst dort einen „Freibrunn“?

- „der Kleaprunnen“ (der Kleebrunn): Kleine Waldabteilung und gleichnamiger Forstweg oberhalb

vom Rastl. Feuchtstelle und Quellflur mit Kleebewuchs (Sauerklee?).

- „der Laiter-Prunnen“ (der Leiter-Brunnen): Das größere Tal zwischen Leiterbauer und Gsteier. Die Benennung folgt dem Hofnamen „Leiterbauer“, dem 'Bauer an der Leite'.

- „der Nigglassprunnen“ (der Niklasbrunn): Quelle beim Egger (Berg), direkt am Egger-Bachl. Nach dem männlichen Vornamen „Nikolaus“, mda. „Nigglass“ bzw. „Klaus“.

- „der Kältprunn“ (der Kaltbrunn): Quelle im Bereich des Gatterer Gröbens bzw. Bachler-Gröbens gleich oberhalb des Hofwegs im Valplazer Berg. Benennung nach dem besonders kalten Wasser dieser Quelle.

- „der Kirner Prunnen“ (der Kirner Brunnen): Der Ursprung des Pflatschgrabens im Tälchen zwischen Oberkirner und der Kirner Bergwiese an der Videgger Straße.

- „der Kressprunnen“ (der Kressbrunn, Krössbrunn): Quellwasser und -tal des Prenner Bachs oberhalb Prenn.

Der Kressbrunn befindet sich nach Angabe der Gewährspersonen direkt unterhalb der Hirzer-Seilbahn. Bedeutung: 'Quelle, wo viel Brunnenkresse wächst'. Brunnenkresse (Nasturtium officinale) ist ein entgiftendes und blutförderndes Kraut, das an reinen Bachläufen und besonders an Quellen zu Hauf wächst. Es entfaltet seinen markanten scharfen Geschmack vorzüglich im Erdäpfelsalat.

- Ableitungen zum Flurnamen „Kressbrunn“ lauten: der Kressbrunnweg (vom Waaler in den Kressbrunn hinein), der Kressbrunnwald (zwischen Bürstling und Kressbrunn) sowie der Kressbrunnbach (oberer Teil des Prenner Bachs). - „af Kumprinn“ bzw. „Kromprinn“ (auf Kronbrunn): Waldboden (1627 m) am Forstweg zwischen dem Prenner Moos und dem Gampen. Die Flur befindet sich genau auf der Grenze zur Gemeinde St. Leonhard in Passeier, vielleicht kommt daher dieser „königliche“ Name zustande.

(d) „Brunnen“ als Bestimmungswort

- „s Prunnental“ (das Brunnetal): Der kleine Graben bzw. die Senke zwischen dem Lechner und dem Lochgraben. In der Senke wird sich wohl einst ein Brunnen befunden haben.

- Ein weiteres Brunnetal befindet sich im Hofgelände der Lahne (Obertall) gleich hinter der Hofstatt und dem Wohnhaus in Richtung Martele-Stadele.

- „s Prunnenlos“ (das Brunnenlos): Der kleine Wald zwischen der Kirner Bergwiese und den Häusern von Unterkirn.

- „di Prindlrease“ (die Bründlrease): Rease (Was-



Als auf dem Dorfplatz noch der Prunner Stadel stand...

erspeicher) am oberen Ende der Außersalfner Güter. Mda. „'s Prindl“ bedeutet 'kleine Quelle'.

Andere Mundartausdrücke für Quellen lauten: „der Schprung“ (der Sprung), „'s Schpringl“ (das Sprüngl), ein im Vinschgau üblicher Ausdruck für Quelle. Gedacht wird dabei wohl an ein aus dem Boden springendes Wässerchen.

Der „Ürsprung“ (der Ursprung) ist der Urgrund aller Quellen und Bäche. Den Namen „In di Ürsprung“ (in den Ursprüngen) gibt es z. B. unterhalb des Penser Jochs im Quellgebiet der Talfer.

Der „Putzen“ schließlich ist Grundwort zur Bezeichnung einer Quelle in Laurein und Proveis. In der Gemeinde Kaltern gibt es das „Tröpfelital“ nach dem nur tröpfelnd rinnenden Wasser.

Gefasste Quellen

der Trog (der Trog); Mehrzahl **di Trëiger** (die Tröge); Verkleinerung **'s Trëigl** (das Trögl); **di Trëigler** (die Trögler): Ein ausgehöhlter Baumstamm oder Stein, der das Wasser eines Bachs oder einer Quelle füllt.

Zu den „Trognamen“ in Schenna vergleiche Abschnitt 6 „Almwirtschaft“! Daher zur Erinnerung:

- „'s Graiterer Trëigl“ (das Greiterer Trögl): Trog und Wasserquelle hinterm Greiterer (Schenna-Berg).
- „der alte Trog“ (der alte Trog): Unterhalb der Videgger Assen zwischen der Waldflur „pa di Pranteler“ (bei den Brantelern) und dem „Assetol“ befindet sich diese Viehtränke.
- „di Trëigler“ (die Trögler): Waldstück und Mahd beim Hochwieser (Tallner Seite auf Prenn) an der linken Bachseite des

Beschlüsse des Gemeindeausschusses im Juli und August 2007

Lieferung von Gartenmöbeln für das Altersheim Schenna
Gewährung eines ordentlichen Beitrages an den Tourismusverein Schenna
Gewährung eines ordentlichen Beitrages an den Amateursportclub Schenna
Gewährung eines ordentlichen Beitrages an die PFARREIEN SCHENNA und TALL
Sanierungsarbeiten an Gemeindestraßen - Vergabe der Arbeiten
Asphaltierungsarbeiten auf dem Katnauweg - Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten
Installation eines Notstromaggregates im Altersheim Schenna - Genehmigung der Abrechnung
Dorfplatzgestaltung Schenna, 2. Baulos - Lieferung und Montage eines Informationskastens bei der Dorfbrücke
Gewährung eines ordentlichen Beitrages an den Jugenddienst Meran
Gewährung eines ordentlichen Beitrages an das Patronat KVW
Erweiterung der Dorfbeleuchtung Schenna "Farmerbrücke - Pichler": Ausschreibung der Arbeiten
Erstellung des Gemeindegefahrenzonenplans
Gewährung und Liquidierung von Beiträgen an die Viehversicherungsvereine von Schenna
Ausbau der Kreuzung Verdinserstraße – Ifingerstraße Ausschreibung der Arbeiten
Lieferung und Montage einer Wangentreppe im Altersheim Schenna
Lieferung und Montage eines Geländers auf dem Gemeindeweg im Bereich "Goldschmied" - Vergabe der Arbeiten
Ankauf von Einrichtung für den Kindergarten in Schenna
Gewährung eines Investitionsbeitrages an die Ortsgruppe Schenna der katholischen Jungschar und der katholischen Jugend
Gewährung eines ordentlichen Beitrages an die öffentliche Bibliothek Schenna
Gewährung eines ordentlichen Beitrages an die Vereinigung "Pro Juventute - Burggrafenamt" – Onlus
Gewährung eines ordentlichen Beitrages an den Südtiroler Bauernbund - Patronat ENAPA
Miete von 2 Garagen und einer angrenzenden Parkfläche im Ortszentrum von Schenna

Prenner Bachs, in diesem Abschnitt „Donnerbach“ genannt.

- „di Trëigler“ (die Trögler): Almwiese auf Stafell. Der Name ist von den gefassten Wasserstellen auf die Wiese übertragen worden.
- „der Trëiglpoudn“ (der Tröglboden): Es handelt sich um den Wiesenboden

unterhalb des Gasthofs auf Stafell.

di Trenke (die Tränke): Ein Trog als Viehtränke, häufig eine gefasste Quelle.

– „di Angerer Trenke“ (die Angerer Tränke): Beim Angerer in Tschivon im Lochgraben befand sich eine Viehtränke.

– „di untere“ und „di oubere Trenke“ (die untere und die

obere Tränke): Viehtränken am Rieser Bachs. Die untere Tränke befindet sich ca. 500 Meter oberhalb der Videgger Mühle, die obere befindet sich am Wandersteig zwischen den Riffenolen und Stafell.

– „di Trenke“ (die Tränke): Tränke am Mühlbach beim Waaler in Oberkirn.